

**Bahnhof für Neue Musik**  
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel  
T +41 61 683 13 13 [presse@garedunord.ch](mailto:presse@garedunord.ch)  
[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

## **Medieninformation**

### **«Von Zeit zu Zeit»**

**Musikalische Gedankengänge zwischen Mittelalter & Gegenwart**  
**Vier Konzerte Dezember 2019 – Juni 2020**

Die Reihe «Von Zeit zu Zeit» widmet sich dem Spannungsfeld zwischen Alter und Neuer Musik. Auf der Reise durch die Jahrhunderte kreieren die Ensembles in unterschiedlicher Weise erstaunliche musikalische Zusammenhänge – lassen Sie sich überraschen.



## **Programmübersicht «Von Zeit zu Zeit»**

Do 05.12.19 20:00

### **«Illuminationen Nr. 2» – Robotik / Arciorgano**

Polina Korobkova (\*2001) erhält einen Kompositionsauftrag, um die Möglichkeiten des digital aufgerüsteten Arciorgano im Rahmen einer Uraufführung auszuloten.

**Mit:** Johannes Keller (Arciorgano), Polina Korobkova (Komposition)

So 08.12.19 17:00

### **«6 Capricci» – Egidius Streiff**

In Egidius Streiffs Solo-Programm sind die «Capricci» – Launen, Witze – von Niccolò Paganini (1782–1840) und Salvatore Sciarrino (\*1947) kunstvoll miteinander verwoben.

**Mit:** Egidius Streiff (Violine)

Do 06.02.20 20:00

### **«Illuminationen Nr. 3» – Alta Cappella / Arciorgano**

Jonas Marti und Nikolaus Matthes loten in Kompositionsaufträgen aus: wie weit kann man Kontrapunkt in einer 31-stufigen Oktave treiben?

**Mit:** Johannes Keller (Arciorgano), Alta Cappella: Ian Harrison, Katharina Haun, Nathaniel Wood, Philip Boyle

Do 04.06.20 20:00

### **«I Sing the Body Electric» – thélème**

A-capella-Werke aus der Renaissance im Wechsel mit Kompositionen und Improvisationen von Nicolas Buzzi am Buchla-Synthesizer.

**Mit:** thélème: Julien Freymuth (Altus), Lior Leibovici (Tenor), Ivo Haun (Tenor), Jean-Christophe Groffe (Bass und Leitung); Nicolas Buzzi (Buchla-Synthesizer)

## «Illuminationen» – Arciorgano

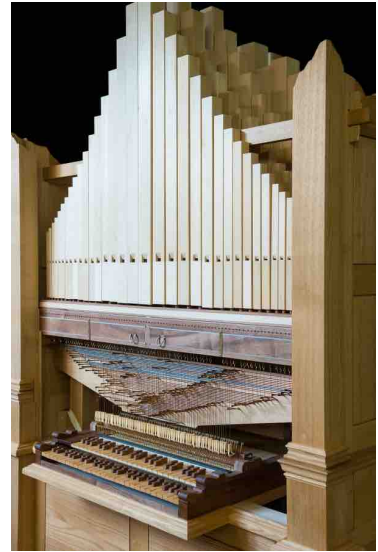
Do 05.12.19 20:00

### «Illuminationen Nr. 2» – Robotik / Arciorgano

Das Arciorgano, die Rekonstruktion einer von Nicola Vicentino (1510–77) beschriebenen Orgel mit 36 Tasten pro Oktave, wird digital aufgerüstet.

So eröffnen sich neue Möglichkeiten: Keine Einschränkungen der Spielbarkeit, interaktives Spielen, Anspielen der Orgel über alternative Interfaces. Polina Korobkova (\*2001) erhält einen Kompositionsauftrag, um die neuen Möglichkeiten im Rahmen einer Uraufführung auszuloten.

**Mit:** Johannes Keller (Arciorgano), Polina Korobkova (Komposition)



Do 06.02.20 20:00

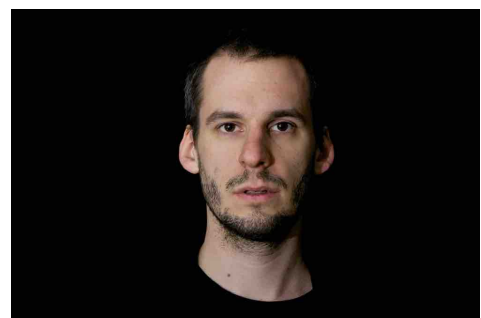
### «Illuminationen Nr. 3» – Alta Cappella / Arciorgano

Nicola Vicentino, Erfinder des Arciorgano (Orgel mit 36 Tasten pro Oktave) verwendet ein Fünftelton-System, um Enharmonik in die klassische Polyphonie zu integrieren. Eine Alta-Cappella-Besetzung integriert eine vieltönig-mikrotonale Praxis in ihre mehrstimmige Improvisationstechnik. Jonas Marti und Nikolaus Matthes loten in Kompositionsaufträgen aus: wie weit kann man Kontrapunkt in einer 31-stufigen Oktave treiben?

**Mit:** Johannes Keller (Arciorgano), Alta Cappella: Ian Harrison, Katharina Haun, Nathaniel Wood, Philip Boyle

## Johannes Keller – Historische Tasteninstrumente

Johannes Keller ist in der Ostschweiz aufgewachsen und lebt heute in Basel. Er studierte an der Schola Cantorum Basiliensis wo er ein Diplom für Alte Musik mit Hauptfach Cembalo bei Jörg-Andreas Bötticher (2008) und einen Master of Arts für Generalbass und Ensembleleitung bei Jesper Christensen und Andrea Marcon (2010) abschloss. Er erhielt diverse Auszeichnungen bei Jugendmusikwettbewerben, den Förderpreis des Lions Club Basel (2009) und den



Förderpreis des Kantons Thurgau (2010). 2010 wurde er in die «Akademie Musiktheater heute» der Deutsche Bank Stiftung aufgenommen.

Johannes Keller ist Mitgründer des Basso-Continuo-Ensembles «Il Profondo» und des Duos «L'Istante» mit der Violinistin Anaïs Chen. Er arbeitet regelmässig mit Andrea Marcon zusammen, u. a. als Assistent für Opernproduktionen am Theater Basel, der Oper Frankfurt, der Dutch National Opera, dem Bolshoi Theater in Moskau und dem Festival d'Aix-en-Provence. Des Weiteren arbeitet er als Assistent für Barockoper mit Christian Curnyn (Oper Frankfurt und Staatstheater Stuttgart) und Michael Form (Theater Heidelberg und Oper Frankfurt).

Er wirkt regelmässig beim La Cetra Barockorchester Basel, beim Venice Baroque Orchestra und dem Ensemble Les Siècles mit. Er hatte Gast-Engagements beim Freiburger Barockorchester, den Berliner Philharmonikern, dem Dänischen Radiosinfonieorchester und dem HR-Sinfonieorchester. Johannes Keller ist Mitglied der Musiktheatercompagnie «La Cage» (Berlin/Paris) und seit 2014 Vorstandsmitglied im «Forum andere Musik Thurgau».

In der Forschung liegt sein Schwerpunkt bei chromatisch-enharmonischen (mehr als 12 Noten pro Oktave) Instrumenten und Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert. In diesem Zusammenhang arbeitet er auch mit zeitgenössischen Komponisten wie Caspar Johannes Walter, Vito Žuraj und José Sanchez-Verdù zusammen und hat Gast-Engagements bei Formationen wie dem «ensemble modern». 2015–2017 war Johannes Keller Leiter des Forschungsprojekts «Studio31» an der Hochschule für Musik Basel und der Schola Cantorum Basiliensis über die Rekonstruktion des Arciorgano, einer Orgel und eines Cembalos mit 36 bzw. 31 Tasten pro Oktave. Seit 2013 ist er Dozent für Intonation und Stimmungen an der Schola Cantorum Basiliensis, seit 2013 Gastdozent an der Universidad Central in Bogotá für Basso Continuo, Aufführungspraxis und Kammermusik.

[www.projektstudio31.com](http://www.projektstudio31.com)

### **Polina Korobkova (\*2001) – Komposition**

Die junge russische Komponistin Polina Korobkova begann als Pianistin, gewann mehrere internationale Wettbewerbe und machte mit Musiktheorie und als Komponistin weiter. Sie hat an zahlreichen Musikfestivals und Kompositionsakademien teilgenommen Ihre Arbeiten wurden in Moskau, Deutschland und der Schweiz gespielt.



<https://soundcloud.com/korobkova>

## **Nikolas Matthes (\*1981) – Komposition**

Nikolaus Matthes wurde 1981 in Berlin geboren und ist in Lüneburg und Basel aufgewachsen. Nikolaus Matthes Tätigkeit als Musiker ist ebenso breit gefächert wie seine Tätigkeit im Film- und Theaterbereich; er hat sich als Dirigent, Sänger, Komponist, Librettist, Theatermusiker, Opernübersetzer, Arrangeur und Musikpädagoge betätigt, wie auch als Hospitant bzw. musikalischer Assistent (u.a. bei Konrad Junghänel am Theater Basel für Monteverdis «L'incoronazione di Poppea»). Er absolvierte eine Ausbildung zum Filmmacher in London sowie ein Master-Studium in Musiktheorie und Historischer Satzlehre bei Prof. Michel Roth und Prof. Dr. Johannes Menke an der Hochschule für Musik Basel und der Schola Cantorum Basiliensis. Gemeinsam mit dem Zürcher Barockorchester brachten Nikolaus Matthes und sein Team im März 2016 die Erstvertonung des Originaltextes von Franz Grillparzers «Goldenem Vließ» als Musiktheaterproduktion und Education Project auf die Bühne. Seit 2017 arbeitet Nikolaus Matthes als Tonmeister-Assistent und Veranstaltungstechniker bei Gallus Media AG in St. Gallen und wirkt in dieser Funktion bei der Aufzeichnung des gesamten Vokalwerkes von J. S. Bach unter der Leitung von Rudolf Lutz mit.



## **Jonas Marti – Komposition**

Jonas Marti (\*1992) studiert seit 2014 Komposition bei Caspar Johannes Walter in Basel. Sein musikalisches Schaffen hat Marti mit neun Jahren auf dem Schlagzeug angefangen, bis er die Bassgitarre für sich entdeckte. Nach einigen Versuchen die Bassmelodien mit eigenen Methoden aufzuschreiben, lernte er das Notenschreiben, woraus schliesslich sein Interesse an komponierter Musik entstand. Er setzte sich zum Ziel, Komponist zu werden. Durch seine Tätigkeiten sowohl in der klassischen, als auch in der Rockmusik, begann er den Grenzbereich zwischen beiden musikalischen Welten für sich zu erschliessen. So fliessen heute Elemente der Rockmusik in seine klassischen Kompositionen ein und umgekehrt auch Elemente der klassischen Musik in seine Rockstücke.



## **Michael Kleine – Raum- und Lichtinszenierung**

Michael Kleine ist Bildender Künstler und Regisseur. Seine Raum- und Lichtinszenierung umrahmt das musikalische Programm und rückt die Wahrnehmung des Publikums ins

Zentrum. Diese Konstellation aus MusikerInnen und KünstlerInnen trifft sich zu einer Akademie, in der die Kollision der Konzepte, Klänge und Kulturen zu neuen Einsichten und klingender Kunst führt. Dies wird im Rahmen von Analysen, Transkriptionen, Kompositionen und Improvisationen sichtbar.

[www.michaelkleine.com](http://www.michaelkleine.com)

So 08.12.19 17:00

## «6 Capricci» – Egidius Streiff

Witze soll man nur einmal erzählen. Doch es gibt Witze, die Klassiker werden und in immer neuen Variationen Bedeutung erlangen. In Egidius Streiffs Programm sind die «Capricci» – Launen, Witze – von Niccolò Paganini (1782–1840) und Salvatore Sciarrino (\*1947) kunstvoll verwoben, die Stücke von Sciarrino geben jenen von Paganini eine neue Bedeutung. Ein amüsanter und virtuoses Konzert für Violine solo.

### Egidius Streiff – Violine

Egidius Streiff unterrichtet an der Musikakademie Basel, unternimmt Tourneen um die ganze Welt und macht Aufnahmen für Radio und TV. Er ist weltweit als Exponent Neuer Geigenliteratur anerkannt und darf auf wunderbare Erlebnisse zurückschauen, die durch seine Musik möglich wurden. Unzählige Werke wurden ihm gewidmet – allein seit 2012 brachte er vier neue Violinkonzerte erfolgreich zur Uraufführung. Ur- und Wiederaufführungen führten ihn dabei rund um die Erde.



Einige denkwürdige Auftritte erlebte er zum Beispiel als Solist in Wang Xilins grossem Violinkonzert anlässlich dessen Rehabilitation mit dem China National Symphony Orchestra in der Zongshan forbidden city concert Hall in Beijing (live übertragen durch CCTV9).

Als Initiant des innerkoreanischen musikalischen Begegnungsprojekts «parallel worlds» unter dem Patronat von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey gelang es ihm, in Pjöngjang nach Schülern von Isang Yun zu forschen und MusikerInnen aus Nordkorea (erstmalig) in die Schweiz zu bringen, um mit Schweizer MusikerInnen gemeinsam zu arbeiten.

2006 errichtete er in der Mongolei nach vielen Jahren des regelmässigen Unterrichtens gemeinsam mit dem Mongolischen Pianisten Sharavtseren Tserenjigmed die mongolische Chuluun Foundation für den kulturellen Austausch in Zentralasien.

2009 war er Kurator der Ausstellung «Spuren – Adolf Busch in Riehen», gefolgt von der Biennale «Klangraum Riehen Marlboro».

Einzigartige Aktivitäten, die durch sein schieres geigerisches Können ein zusätzliches Gewicht erlangen; denn Egidius Streiff sagt über seine Arbeit:

<Den vielbeschworenen Begriff der internationalen Sprache Musik mag ich nicht besonders – Viel wichtiger scheint mir eine innere Notwendigkeit der Musik: Es gibt den Moment, indem nichts Anderes bleibt als Musik. >

Nach vielen Jahren als Kammermusiker, künstlerischer Leiter des Ensemble Antipodes (Ensemble in Residency ISCM Amsterdam 2005 und 2006) und des Festivals Klang Nr 1–11 trat Egidius Streiff wieder vermehrt als Solist auf. Er war Artist in Residence der Weimarer Frühjahrstage für zeitgenössische Musik und Mitglied der Jury für zeitgenössische Violinkonzerte.

Seine Arbeit ist in Radio und Fernsehen dokumentiert, seine CDs erscheinen bei en-avant records und MGB und bei streiffzug.com. Seine Serie «gradus-Trilogie» mit virtuosen Werken von Paganini & Sciarrino, Hindemith & Ysaÿe sowie Tartini bietet einen unerhörten Querschnitt durch die Literatur für Solovioline. Eine beachtliche Bandbreite also, die unter den sinnstiftenden Händen Streiffs eine bestechende Logik entwickelt. Egidius Streiff wohnt mit seiner Frau Mariana Doughty und zwei Kindern in Basel, wo er an der hiesigen Musik Akademie unterrichtet. Er wird unterstützt durch den Verein streiffzug.com.

[www.edigiusstreiff.ch](http://www.edigiusstreiff.ch)



Do 04.06.20 20:00

## «I Sing the Body Electric» – thélème

Das leidenschaftliche Gedicht «I Sing the Body Electric» von Walt Whitman aus dem Jahr 1855 hat MusikerInnen der verschiedensten Sparten inspiriert. Das auf Alte Musik spezialisierte Vokalensemble thélème hat gemeinsam mit dem zeitgenössischen Komponisten Nicolas Buzzi eine visuelle und musikalische Performance entwickelt, die zum Träumen und Loslassen einlädt: A-capella-Werke aus der Renaissance im Wechsel mit Kompositionen und Improvisationen von Nicolas Buzzi am Buchla-Synthesizer.

**Mit:** thélème: Julien Freymuth (Altus), Lior Leibovici (Tenor), Ivo Haun (Tenor), Jean-Christophe Groffe (Bass und Leitung); Nicolas Buzzi (Buchla-Synthesizer)

### Ensemble thélème

Das Ensemble thélème hat sich auf die Interpretation Alter Musik spezialisiert. thélème wurde 2013 von seinem künstlerischen Leiter Jean-Christophe Groffe gegründet und besteht mehrheitlich aus Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis. Der Name des Ensembles gründet auf der von François Rabelais am Ende



seines Romans «Gargantua» beschriebenen Utopie, der Abtei Thélème. Der Name ist Programm: «thelo» kommt aus dem Griechischen und bedeutet «ich will», so kann man thélème mit «freier Wille» übersetzen. thélème wirkt mit SängerInnen, InstrumentalistInnen, KomponistInnen, AutorInnen, TänzerInnen, ChoreographInnen, SchauspielerInnen, RegisseurInnen, ForscherInnen und Kreativen in jeglichen Bereichen zusammen, ganz dem Leitsatz von Rabelais getreu: «Tu, was du willst».

In den letzten Saisons wurde thélème von namhaften Festivals und Konzertreihen eingeladen: Festtage Alte Musik Basel, St.Galler Festspiele, Schubertiade von Espace 2, Festival Rümlingen, Forum Alte Musik Zürich, Top Klassik Zürcher Oberland, Concerts de Romainmôtier, u.a. thélème tritt auch mit weiteren Ensembles und KünstlerInnen auf, darunter dem Ensemble Musica Fiorita, dem Vokalensemble SoloVoices, dem Saxophonquartett XASAX, der Tanzkompanie des Theaters St. Gallen, dem Pianisten Rani Orenstein, dem Organisten Olivier Wyrwas und der Mezzosopranistin Solenn' Lavanant-Linke. CD-Aufnahmen des Ensembles werden vom Label Coviello Classics produziert.

[www.theleme.ch](http://www.theleme.ch)

## **Nicolas Buzzi – Buchla-Synthesizer**

Nicolas Buzzi spielt seit seinem 10. Lebensjahr Schlagzeug, seit dem 13. Lebensjahr Synthesizer. Seit 2007 arbeitet er als Musiker und Tontechniker für Konzerte, Theater und Performances, am intensivsten in den Feldern elektronischer und elektroakustischer Livemusik, Improvisation und Klangkunst.

\*\*

### **Kontakt**

Phöbe Heydt

Gare du Nord

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T (+ 41) 061 683 13 13

[presse@garedunord.ch](mailto:presse@garedunord.ch)

[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)